



[rudi.reitinger@web.de](mailto:rudi.reitinger@web.de)

EL SALVADOR  
Segundo Montes, 25. Februar 2021

Liebe FreundInnen vom *Forum Eine Welt* in Ehrenkirchen, liebe Rosmarie Mattes,

Weltweit stand das ganze Jahr 2020 im Zeichen der Corona-Pandemie und El Salvador machte da keine Ausnahme. Drei Monate lang, von Mitte März bis Mitte Juni, wurde unserem Lande eine strikte, häusliche Quarantäne verordnet. Die Bewohner durften nur *an bestimmten Tagen* ihre Häuser verlassen und dann auch nur *für bestimmte Tätigkeiten*, wie beispielsweise Einkauf von Lebensmittel, Beschaffung von Medikamenten oder wegen eines Arzttermins. Ähnlich ist die Situation momentan ja auch in Deutschland. Eigentlich wäre gegen diese Anordnungen nichts einzuwenden gewesen. Das Problem war jedoch, dass es von Seiten der Ordnungskräfte immer häufiger zu Exzessen und Übergriffen kam, die von der Regierung nicht geahndet wurden. Beispielsweise wurden alle, die von der Polizei ohne ersichtlichen Grund auf der Straße angetroffen wurden, in sogenannte Quarantänezentren gebracht, in denen auf engstem Raum sehr viele Menschen zusammengepfercht wurden und damit das Risiko einer Ansteckung sehr hoch war. Nach der Quarantäne kam es ab Ende August zu einer unkontrollierten und chaotischen, wirtschaftlichen Wiedereröffnung des Landes. Seither reißen die Korruptionsvorwürfe gegenüber dem Präsidenten und der Regierung nicht mehr ab. Beinahe täglich kann man in der Presse über neue Vergehen der Minister lesen, über mangelnde Transparenz zum Zustand der staatlichen Finanzen, über das Wiedererstarben der Militärs, was aktiv vom Präsidenten gefördert wird usw. Das Schlimme daran ist, dass trotz aller Skandale, Präsident Bukele einen sehr großen Rückhalt in der Bevölkerung hat, da diese der alten Parteien überdrüssig ist und einen Wechsel wünscht. In ein paar Tagen, am 28. Februar finden die Wahlen der Abgeordneten sowie aller Bürgermeister mit ihren Gemeinderäten von El Salvador statt. In allen Umfragen wird der neugegründeten Partei des Präsidenten ein haushoher Sieg vorausgesagt. Hoffentlich gerät die Bevölkerung dadurch nicht vom Regen in die Traufe.

Zu dieser unsicheren politischen Lage derzeit gesellt sich noch die immer noch unsichere Lage im gesundheitlichen Sektor. Nach der Wiedereröffnung des Landes schien sich die Lage erst einmal etwas zu beruhigen. Dies war allerdings nur kurzfristig der Fall. Danach nahm die Anzahl der Infizierten erneut zu und auch die Todesfälle stiegen, die mit oder wegen Covid19 gestorben waren. Ein konkreter Impftermin, vor allem für unsere Senioren, ist momentan noch nicht in Sicht. Bestimmt lässt sich der hiesige Präsident jedoch etwas einfallen, um werbewirksam, noch vor den Wahlen, Impfstoff für ein paar Tausend Leute zu importieren. Ob bei diesen Impfungen auch die Senioren berücksichtigt werden ist nicht bekannt. Aus all diesen Gründen hat sich an der Gefährdung unserer Senioren durch das Virus noch nichts geändert. Sie gehören auch weiterhin zur Gruppe der am meisten gefährdeten Personen. Wir beschlossenen daher, ihnen ihre täglichen Mahlzeiten nach Hause zu bringen, bis sie geimpft sind. Die Verantwortlichen des jeweiligen Altenzentrums und unsere Psychologin besuchen sie regelmäßig. Diese soziale *Distanzierung* trug sicherlich dazu bei, dass im vergangenen Jahr keiner unserer Senioren an Covid19 erkrankte.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich sehr herzlich dafür bedanken, dass Ihr erneut unserem Hilferuf gefolgt seid und für unser Projekt „Altenspeisung“ gespendet habt. Wie uns Peter Langenstein schrieb, habt Ihr am 2. Dezember eine weitere Spende in Höhe von 2.000 € auf das Spendenkonto überwiesen. Sie ist inzwischen auf unserem Konto in El Salvador eingetroffen. Ihr erinnert Euch vielleicht noch daran, dass in unseren drei Altenzentren, in drei Ortsteilen von Segundo Montes jeweils mehr als 30 Senioren von uns verköstigt und betreut werden. Sie sind sehr dankbar dafür, dass Eure Spende ihnen die beiden täglichen Mahlzeiten ermöglicht. Weitere Aktivitäten und Programme können derzeit, wegen der Pandemie, leider nicht durchgeführt werden.

Zum Schluss möchte auch *ich* mich dafür bedanken, dass Ihr es uns ermöglicht, alte und alleinstehende Menschen zu begleiten, damit sich diese keine Sorgen um ihre täglichen Mahlzeiten machen müssen und ihren Lebensabend in Würde verbringen können. Da die hiesige Post derzeit darauf hinweist, dass die Zustellung der Briefe nach Europa sehr lange dauert, möchte ich Ihnen bereits heute schon ein Gesegnetes Osterfest wünschen. Herzliche Grüße,

Euer

*Rudi Reitinger*



# FOTOS VON DER ALTENSPEISUNG



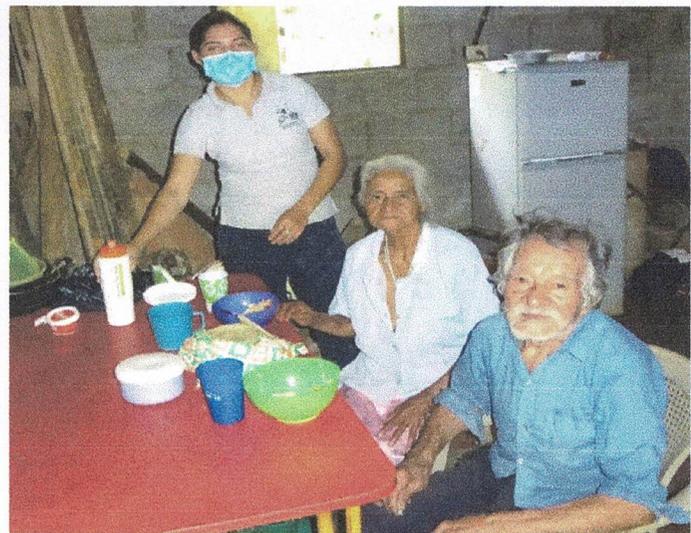
*Hausbesuch bei Florentina Amaya*



*Don Agustin Vigil freut sich ebenfalls über Besuch*



*Doña Leonor und don Arcadio genießen die täglichen Mahlzeiten*



*Doña Norma und don Martin lassen es sich schmecken*



*Doña Eloisa Hernandez wird gegen Grippe geimpft*



*Die Schneiderin nimmt Maß für das Kleid von doña Maxima*

Segundo Montes, 25. Februar 2021

Liebe FreundInnen vom *Forum eine Welt* in Ehrenkirchen, liebe Freundin Rosmarie Mattes:

Aus El Salvador, einem Land, welches sich mitten im Wahlkampf befindet, möchten unsere Senioren Ihnen herzliche Grüße zukommen lassen. Wir, die Seniorenbeauftragten der drei Altenzentren in den Ortsteilen Hatos, San Luis und Quebrachos sowie alle Köchinnen dieser Zentren, möchten uns diesen Grüßen ebenfalls anschließen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben in diesen Corona-Zeiten vor allem eine gute Gesundheit.

Mit viel Energie und Enthusiasmus haben wir das neue Jahr begonnen, damit es in der Seniorenarbeit weiterhin voran geht und wir uns angemessen um unsere Senioren kümmern können, die so sehr auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Da im vergangenen Jahr einige Senioren starben, konnten zu Beginn dieses Jahres, ein paar weitere bedürftige Senioren in unser Projekt aufgenommen werden. Momentan betreuen wir 103 Senioren und Seniorinnen, für die wir täglich da sind. Die aktuelle Situation bzw. die Ansteckungsgefahr an Covid19 in unserem Lande, ist immer noch die gleich hoch. Viele Menschen gehen jedoch sorglos damit um und begeben sich ohne ausreichenden Schutz und ohne Gesichtsmaske auf die Straße. Hoffentlich gibt es bei uns ebenfalls bald einen Impfstoff gegen das Virus, damit sich unsere Senioren und Seniorinnen impfen lassen können. Der Präsident hat zwar versprochen, so schnell wie möglich eine kleinere Menge an Impfstoff zu besorgen, doch leider wissen wir nicht, ob es sich dabei nur um ein Versprechen im derzeitigen Wahlkampf handelt. Und wir wissen außerdem nicht, ob dieser Impfstoff auch für unsere Senioren geeignet sein wird. Der vorgesehene Impfstoff kommt von AstraZeneca und wir sind etwas besorgt um unsere Senioren, da dieser Impfstoff bisher nicht ausreichend für ältere Menschen getestet wurde. Man kann daher also nicht seine Auswirkungen auf ältere Menschen einschätzen. Ergänzend muss hinzugefügt werden, dass die Teilnahme an einer Impfung freiwillig sein wird.

Die täglichen Mahlzeiten werden auch in diesem Jahr weiterhin in den Altenzentren zubereitet, doch sie werden von uns zu unseren Senioren nach Hause gebracht. Dies ist zwar sehr aufwändig, doch wir wollen sie nicht der Gefahr einer Ansteckung, die bei uns immer noch sehr hoch ist, aussetzen. In den letzten beiden Januarwochen starben in der Nachbargemeinde Perquin sechs Menschen an diesem tödlichen Virus und es gab in dieser kleinen Gemeinde sehr viele positive Fälle. Daher ist das Risiko einer Ansteckung auch bei uns hier sehr hoch. Gott sei Dank haben unsere Senioren den Ernst dieser Situation verstanden. Sie gehen kaum aus ihren Häusern und wenn, dann tragen sie ihre Gesichtsmasken und meiden Menschenansammlungen. Im vergangenen Jahr erkrankte kein einziger unserer Senioren an diesem tödlichen Virus. Sie sind sehr dankbar und froh darüber, dass wir ihnen ihre täglichen Mahlzeiten nach Hause bringen.

Die wichtigste Aufgabe von uns Seniorenbeauftragten ist, unsere Senioren in diesen schweren Zeiten zu begleiten. Wir machen daher Hausbesuche, vorrangig bei unseren kranken Senioren. Bei diesen geht es vor allem auch darum, dass sie ihre Medikamente pünktlich einnehmen. Auch alleinstehende Senioren werden von uns bevorzugt besucht. Bei der letzten medizinischen Untersuchung, vor etwa zwei Wochen, wurden bei einigen von ihnen verschiedene Krankheiten festgestellt und alle sind nun in ärztlicher Behandlung. Zwei von ihnen mussten wir zu fachärztlichen Untersuchungen in ein öffentliches Krankenhaus nach St. Miguel begleiten, da sie große Angst vor einer Ansteckung hatten. Unsere Psychologin, die sich gleichfalls um die psychische Gesundheit unserer Senioren kümmert, führt ebenfalls regelmäßige Hausbesuche bei ihnen durch.

Vielen Dank für Ihre solidarische Unterstützung der Alterspeisung, die für das Funktionieren dieses Projekts äußerst wichtig ist. Nur auf diese Weise ist die weitere Verpflegung und Betreuung unserer Senioren in den drei Altenzentren gewährleistet. Wir wissen, dass derzeit weltweit schwierige Zeiten herrschen und sind Ihnen daher umso dankbarer dafür, dass Sie uns trotzdem Ihre helfende Hand gereicht haben.

Herzlichst,

Suleima Floridalma Espinales Alfaro  
Seniorenbeauftragte